

Marktrückschau und Ausblick

Wann bremst die FED?

Diese Frage beschäftigt derzeit viele Anleger, Trader und Investoren. Im Moment kauft die US Notenbank Monat für Monat Anleihen im Wert von 85 Mrd. US-Dollar, hält somit die Zinsen nahe Null und versucht, die Wirtschaft zu stimulieren bzw. in Trab zu halten. Gleichzeitig sorgt dieses billige Geld dafür, dass die Aktienkurse in den Staaten, sowie weltweit nach oben gehen und teils neue Rekordstände markieren.

Der deutsche Aktienindex DAX konnte sich seinem Allzeithoch vom Mai diesen Jahres bereits auf ca. 150 Punkte nähern. Der Dow Jones Index markierte mit 15.650 Zählern einen neuen Rekord. Es scheint also nur eine Frage der Zeit zu sein, bis auch DAX-Bullen neue Höhenluft schnuppern.

Dreht jedoch die FED den Geldhahn schneller zu, könnte es mit der liquiditätsgetriebenen Hausse erst einmal vorbei sein. Nur allzu verständlich, dass sämtliche Kommentare der Notenbänker derzeit auf die Goldwaage gelegt werden.

Aktuell scheint der Markt auf hohem Niveau im

Sommerloch zu stecken. Die Volatilitäten sind seit Ende Juni rückläufig. Der V-DAX liegt bereits wieder deutlich unter 15 Punkten und die Tagesschwankungen gehen sukzessive zurück. Von Einzelwerten abgesehen, haben Daytrader derzeit wenig Freude.

Aus technischer Sicht begrenzt der Widerstand bei ca. 8.450 Zählern einen Angriff auf das Allzeithoch bei 8.560 Punkten. Viel tiefer als 8.150 Indexpunkte will der Index aber auch nicht fallen. Ein Ausbruch aus dieser Schiebezone sollte stärkere Dynamik entwickeln können. Zwischen 8.080 und 8.130 DAX-Punkten ist noch eine Kurslücke (Gap) offen. Eigentlich sind es zwei Lücken, nämlich das Gap down vom 20.Juni und das Aufwärts-Gap vom 11.Juli. Interessant dabei, beide Lücken entstanden jeweils nach Bernanke-Kommentaren zur künftigen FED-Politik.

Wie kann es also weiter gehen? Der umsatzarme und illiquide Sommer ist noch nicht vorbei. Im Vorfeld der Bundestagswahl im September ist mit wirklich wichtigen Nachrichten seitens der Politik oder zum Thema „Euro-

und Schuldenkrise“ nicht zu rechnen. Die Berichtssaison neigt sich dem Ende zu und sorgt bei Einzeltiteln für gesteigertes Interesse.

Ein Ausbruch über die Jahreshochs sollte dynamische Anschlusskäufe nach sich ziehen. Ich rechne jedoch in diesem Fall eher mit einer Bullenfalle, also mit einem Fehlausbruch und in der Folge mit einer heftigeren Korrektur. Spätestens dann sollten auch die Kurslücken im Bereich von 8.100 Punkten geschlossen werden. Der DAX-Index könnte durchaus noch einmal deutlich unter 8.000 Zähler rutschen.

Solange die Sommertiefs bei 7.650/7.700 nicht unterschritten werden, ist der mittelfristige Aufwärtstrend allerdings weiterhin intakt. Damit das auch so bleibt, sind aber neue Jahreshochs von Nöten. Derzeit scheint einfach ein wenig „die Luft raus“ zu sein.

Die geringe Liquidität an den Börsen sorgt bei einigen Einzeltiteln jedoch für extreme Kursbewegungen in beide Richtungen. So verliert beispielsweise die Aktie der K+S AG innerhalb weniger Tage mehr als 40 Prozent Ihrer Marktkapitalisierung, nur weil der Vorstand des russischen Mitbewerbers Uralkali deutlich fallende Kalipreise prophezeit. Die Papiere der Commerzbank AG dagegen steigen nach Vorlage der Quartalszahlen, wie Phönix aus der Asche und haussieren an einem Tag um 17 Prozent.

Es gilt also, sich auf das Tagesgeschehen zu konzentrieren und Chancen zu suchen.

Rückschau Tradingidee

Mit meiner letzten [Tradingidee](#) (Commerzbank long) hab ich mit ein wenig Glück voll ins Schwarze getroffen. Der Kaufkurs im Bereich von 5,80 Euro stellte so ziemlich das Allzeittief dar. Es ging noch einmal 25 cent tiefer, aber dann konnte sich die Aktie recht schnell und deutlich erholen. Bereits am nächsten Handelstag wurde das erste Kursziel erreicht und wieder einen Tag später war der Trade auch schon beendet. Es bleibt ein Plus von gut 9 Prozent in nur zwei Handelstagen.

Hätte, hätte, Fahrradkette... oder: „Wenn das Wörtchen „WENN“ nicht wär – wär ich längst schon...“ Kann ja auch keiner ahnen, dass der Trade genauso gut 30 Prozent in 27 Handelstagen eingebracht hätte.

Meine neue „Tradingidee des Monats“ finden Sie auf der nächsten Seite. Nein – es ist nicht K+S AG long...

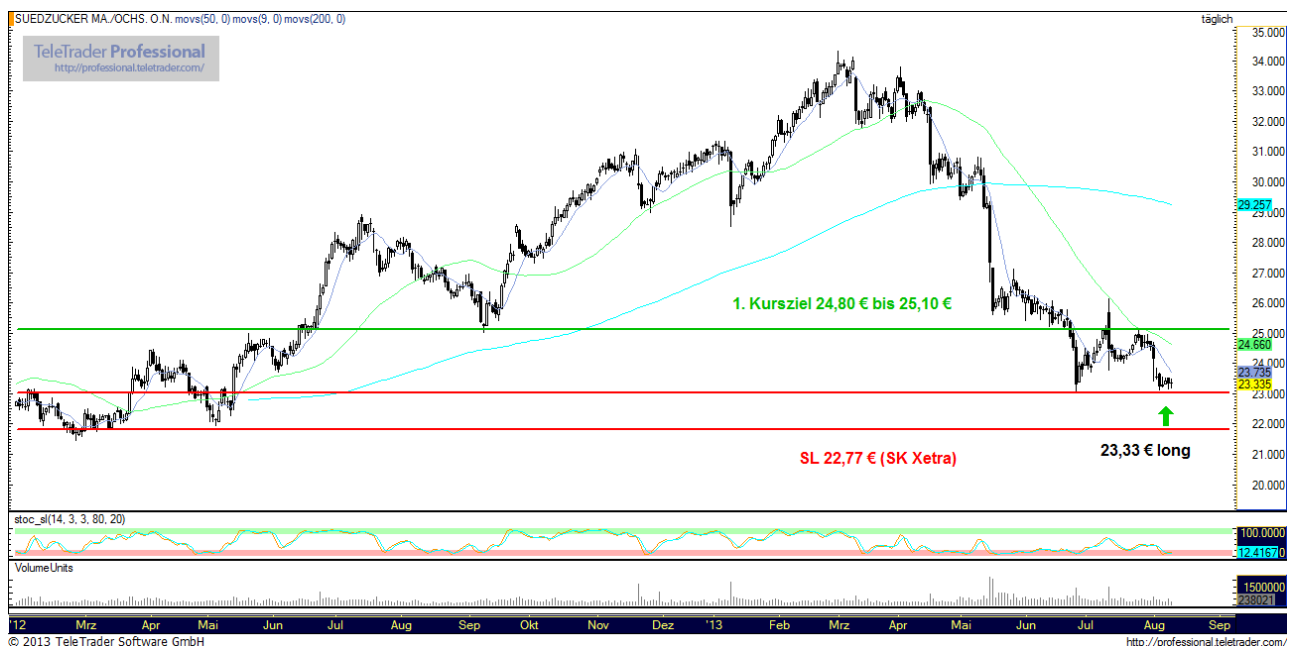
Tradingidee des Monats

Südzucker –Unterstützung erreicht - long

Die Kursnotierungen der Südzucker Aktie befinden sich **aktuell auf einem interessanten Niveau**. Konnte der Wert seit März 2012 binnen Jahresfrist gut 60 Prozent dazu gewinnen und von 22 Euro bis in der Spitze über 34 Euro steigen, haben aktuell die Bären die Oberhand. Die Kurse fielen seit März diesen Jahres wieder auf 23 Euro zurück.

Die Unterstützung um 23 Euro bietet nun aber eine **Einstiegsgelegenheit**. Bereits Ende Juni konnte dieser Bereich gehalten werden. Die Hauptversammlung am 1. August und die Tage danach brachten keinen weiteren Druck auf die Kurse. Zudem notiert der Wert ca. 20 Prozent unter seinem 200-Tage-Durchschnitt.

Nun scheint die Zeit für eine Gegenbewegung **gekommen zu sein**. Ich kaufe daher die Südzucker-Aktie bei 23,33 Euro. Ein erstes Kursziel sehe ich im Bereich von 24,80 € bis 25,10 €. Sollten die Tiefs bei 23 Euro nicht halten, lasse ich mich bei 22,77 Euro (Schlusskursbasis Xetra) ausstoppen.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Immer Mittwochs und Freitags können Sie meine Trades und Einschätzungen in kostenfreien Webinaren auf daytrading.de verfolgen.

Am 6. September geht Bruno Stengers „Trading Expo“ online – Sie können mir und anderen Händlern im [Live-Trading](#) über die Schulter schauen. Es wird ausserdem ein Webinar/Seminar mit mir bei der „Trading-Expo online“ geben.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin